

06. Februar 2017 09:00 Uhr

NAHVERKEHR

## Der Flexibus fährt weiterhin nach Hasberg

**Der Kirchheimer Marktrat spricht sich für eine Verlängerung des Projekts um ein Jahr aus – auch wenn nicht alles glatt lief.** *Von Reinhard Stegen*



Noch mindestens ein Jahr sollen die Bürger von Hasberg den Flexibus nutzen können.

Foto: Melanie Lippl

Das Flexibus-Angebot wird den Hasberger Bürgern zumindest noch ein weiteres Jahr erhalten bleiben. Das war Ergebnis der jüngsten Gemeinderatssitzung in Kirchheim, in der Bürgermeister Hermann Lochbronner eine Statistik zur Fahrgastnutzung über einjährige Testphase präsentierte, die wie berichtet im März vergangenen Jahres begonnen hat.

Mit insgesamt 101 Fahrten Hasberger Bürger in den Landkreis Günzburg entspricht die Nachfrage durchaus den Erwartungen des Gemeinderates. Allerdings zeigt die Grafik der dokumentierten Fahrten starke Schwankungen.

Gemeinderat Helmut Rampp, dessen Familie selbst den Flexibus gerne nutzt beziehungsweise nutzen würde, hatte sich bereits im Vorfeld beim Busunternehmen BBS von Josef Brandner informiert, wie diese Ausreißer in der Statistik zu erklären seien. Er selbst habe die Erfahrung gemacht, dass das unkonventionelle Beförderungsangebot in den ersten Wochen sehr gut funktionierte. Dann allerdings sei das Angebot aus seiner Sicht ein wenig eingebrochen. Für die Buchungsanfragen seiner Familie habe das Busunternehmen keine freien Plätze mehr anbieten können.

### **Nutzer sollten flexibel sein**

Bei seiner Einsicht in die Unterlagen des Unternehmens in Krumbach habe sich die entsprechende Auslastung der Busse bestätigt. Das liege wohl auch daran, dass sich Hasberg am Rand des Einzugsgebietes mit Krumbach im Zentrum befinde und infolgedessen nicht so häufig von den Fahrzeugen frequentiert werde wie näher am Zentrum gelegene Orte.

Buchungswilligen empfahl Rampp eine gewisse Flexibilität. Wenn man etwa um 16 Uhr fahren wolle und es auf Anhieb kein passendes Angebot gebe, könne sich am Buchungstelefon die Frage lohnen, ob nicht in der folgenden nächsten halben Stunde ein Bus vorbeikomme.

Das Flexibus-Angebot werde von manchen potenziellen Nutzern möglicherweise auch missverstanden, merkten Werner Welser und andere Gemeinderäte an. Es gebe eben keine festen fahrplanmäßigen Zeiten. Dagegen sei eine genaue Abstimmung der Abfahrtszeit mit der Buchungszentrale bereits vier Wochen zuvor bis zu einer halben Stunde vor Ankunft des Busses möglich, sofern noch Plätze frei seien.

Angeregt wurde im Gemeinderat auch, Anfragen mit in die Statistik aufzunehmen, denen kein Beförderungsangebot gemacht werden konnte. Helmut Rampp versprach, die weitere Entwicklung im engen Kontakt mit dem Busunternehmen zu begleiten. Die Gemeinde kostete der Flexibus gut 800 Euro jährlich, da ein erhoffter Zuschuss des Freistaates bislang weiter auf sich warten lässt.